

**MARIA
HILF**

**TREFF
PUNKT**

März – August 2021
Nr.1/2021 – 49. Jg.

**Firmung 2021
22. Mai
Mit Abstand
und Maske**

ACHTUNG! Termine können sich auf Grund von Corona-Bestimmungen ändern!
Informieren Sie sich bitte auf der Pfarrhomepage oder im Schaukasten in und vor der Kirche!

März 2021		
Do. 25.	Verkündigung des Herrn – Patrozinium 18.30 Uhr: feierliche Abendmesse	
Fr. 26.	18.00 Uhr: Kreuzwegandacht	
So. 28.		
Palmsonntag Hl. Messen um 8.00, 9.00, 10.00, 11.00 und 18.30 Uhr Weihe der Palmzweige bei jedem Gottesdienst 18.00 Uhr: Kreuzwegandacht		
April 2021		
KAR-WOCHE	Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag Beichtmöglichkeit von 8.00 – 11.00 Uhr in der Sakristei	
Do. 01.	Gründonnerstag 18.30 Uhr: Messe vom Letzen Abendmahl mit Ölbergandacht	
Fr. 02.	Karfreitag 14.30 Uhr: Kreuzwegandacht 18.30 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Christi mit gesungener Johannes-Passion von Heinrich Rohr	
Sa. 03.	Karsamstag 7.00 - 19.00 Uhr: stille Gebetszeit am Hl. Grab Segnung der Osterspisen: 8.00 Uhr Barmherzigenkirche, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr in der Kirche 14.30 Uhr: Osternestsuche 20.00 Uhr: Hochfest der Auferstehung des Herrn – Die Feier der Osternacht Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauffeier, Eucharistiefeier, Auferstehungsprozession	
So. 04.	Ostersonntag Hl. Messen um 8.00, 9.00, 10.00, 11.00 und 18.30 Uhr 10.00 Uhr: Festgottesdienst „J. Haydn: Jugendmesse“ mit Solisten und Streicherensemble	
Mo. 05.	Ostermontag Hl. Messen um 8.00, 9.00, 10.00, 11.00 und 18.30 Uhr	
Mai 2021		
Do. 13.	Christi Himmelfahrt Hl. Messen um 8.00, 9.00, 10.00, 11.00 und 18.30 Uhr	
Sa. 22.	Pfingstsonntag 13.00 Uhr: Firmung mit Kan. Mag. Alois Kowald	
So. 23.	Pfingstsonntag Hl. Messen um 8.00, 9.00, 10.00, 11.00 und 18.30 Uhr	
Fr. 28.	Lange Nacht der Kirchen Unsere Pfarre nimmt an der Veranstaltung teil, das Programm wird zeitnah veröffentlicht	
So. 30.	Kirchweihfest Hl. Messen um 8.00, 9.00, 10.00, 11.00 und 18.30 Uhr 10.00 Uhr: Festmesse	
Mo. 31.	18.30 Uhr: Abendmesse mit Lichterprozession	
Juni 2021		
Do. 03.	Fronleichnam Hl. Messen: 8.00, 9.00, 10.00, 11.00 und 18.30 Uhr Bei stattfindender Fronleichnamsprozession der Stadt Graz (Zeit und Ort wird bekanntgegeben): Hl. Messen: 8.00, 11.00 und 18.30 Uhr	
So. 13.	Hl. Antonius von Padua 10.00 Uhr: Feierliche Messe	
Juli 2021		
Fr. 02.	Mariä Heimsuchung 18.30 Uhr: Abendmesse mit Lichterprozession	
August 2021		
Mo. 02.	Weihetag der Portiunkula-Kirche Portiunkula-Ablass	
So. 15.	Mariä Aufnahme in den Himmel – Mariä Himmelfahrt Hl. Messen: 8.00, 9.00, 10.00, 11.00 und 18.30 Uhr 10.00 Uhr: Festmesse 18.30 Uhr: Abendmesse mit Lichterprozession	

graz-mariahilf.graz-seckau.at

Besuchen Sie unsere Homepage sowie unsere Facebookseite „Pfarre Graz-Mariahilf“.
 Dort finden Sie Neuigkeiten, Fotos, Videos und Termine.

Liebe Besucher unserer Pfarr-, Kloster- und Wallfahrtskirche Mariahilf!

In den Berichten über die Erscheinungen Jesu nach der Auferstehung ist immer davon die Rede, dass die Jünger Angst hatten, als sie ihn sahen. Zu gewaltig war das Ereignis, das ihnen widerfuhr, als dass sie sich freuen konnten. Uns ist die Gegenwart des Herrn in der Feier der Eucharistie so selbstver-

ständlich, dass der Herr auferstanden ist. Sie berichteten den Jüngern davon und stießen nur auf Spott und Zweifel. Die Apostel brauchen lange Zeit, um diese Botschaft von der Auferstehung in sich aufzunehmen, besonders Thomas: „*Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich*

unser durch Krise verändertes Leben. Und das alles geht nicht so schnell. Es ist ein Prozess, in dem wir lernen müssen, das Leben wieder neu anzunehmen. Genau das ist die Situation der Jünger und auch unsere. Jesus nimmt diese Realität sehr ernst. Er macht den Jüngern und auch uns keine Vorwürfe: Warum versteht ihr nicht? Warum glaubt ihr nicht? Nein, Jesus lässt ihnen und uns Zeit. Der Evangelist Lukas schreibt: „*Er öffnete ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift*“ (Lk 24,45).

Der Auferstandene sagt zu den Jüngern: „*Friede sei mit euch!*“ Er spricht diesen Frieden auch uns zu. Friede ist das, was ein Mensch braucht, wenn er durch eine Phase großen Verlustes und innerer Unsicherheit gehen muss. Ein Friede, der uns eine neue Perspektive gibt über das Scheitern und über den Tod hinaus. Ein Friede für den Leib und für die Seele.

Auch uns, Christen des 21. Jahrhunderts, fällt es manchmal schwer zu glauben. Auch wir brauchen viel Zeit, so wie die Jünger, bis uns die Augen aufgehen und wir die Botschaft der Auferstehung Christi annehmen und akzeptieren.

Egal wo wir stehen, ob wir noch in der Trauer sind oder auf dem Weg oder schon im Osterjubel, ich wünsche uns allen, dass uns alle der Friede Christi erreicht.

**Gesegnete
Ostern!**



Ihr Pfarrer P. Petru Farcas



ständig, dass wir nicht mehr erschrecken. Der Herr, der am Kreuz gestorben war, ist lebendig unter uns, besonders wenn wir uns versammeln und Eucharistie feiern.

50 Tage lang feiern wir Ostern bis Pfingsten. Ostern ist einerseits ein großes, wunderbares Fest, das man so lange feiern kann. Andererseits brauchen manche auch so lange, bis die frohe Botschaft der Auferstehung im eigenen Leben angekommen ist. Es kann auch schwierig sein, sich sagen zu lassen, dass das Scheitern, dass der Tod überwunden ist – wenn ein Mensch gerade mitten im Scheitern steckt oder mitten im Tod.

Mit den Jüngern war es genauso. Die Frauen waren als erste am Grab, empfingen die Botschaft,

meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht“ (Joh 20, 25).

Warum ist den Aposteln so schwer gefallen zu glauben? Wenn wir uns in ihre Lage versetzen, dann finden wir es plausibel, dass sie Zeit brauchen, um von der Erfahrung des Todes in die Erfahrung des Lebens zu wechseln. Wenn wir uns in einer schweren Krise befinden, in der es um Leben und Tod geht, in der viele Erwartungen und Hoffnungen zerbrochen sind, brauchen wir viel Zeit, um diese Krise zu bewältigen. In dieser Situation brauchen wir Menschen, die bei uns sind und unsere Not mit uns teilen. Und wir müssen wieder so weit kommen, dass wir eine Hoffnung haben für

**SOMMERÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI: 12. Juli – 31. August: Montag von 15.30 – 18.30 Uhr,
Dienstag, Mittwoch, Freitag von 08.00 – 11.00 Uhr Donnerstag am Nachmittag geschlossen!**

ÜBER DEN KIRCHENZAUN

Farben in der Natur

Die Sonne bringt Farbe in unser Leben. Die Pracht der Blumen zeigt uns das, aber auch die Tierwelt, von der hier die Rede sein soll. Vögel und Fische nehmen ihre Umwelt hauptsächlich über die Augen wahr, für sie spielen daher Farben eine große Rolle. Deren Ursachen sind vielfältig. Von Zitronengelb bis zum intensiven Rot färben sich Tiere, die über ihre Nahrung Carotinoide aufnehmen, die uns von der Karotte her bekannt sind. Blau und das eher seltene Grün sind Strukturfarben. Sie entstehen, wenn Licht auf die Oberfläche des Tieres auftrifft. Das bewundern wir bei den Pfauenfedern oder bei den Schmetterlingen, auch das silbrige Glitzern der Fische wird durch die Struktur der Schuppen hervorgerufen. Warnen, tarnen und täuschen Tiere verfügen über verschiedene Signale zu Artgenossen und Fein-



den. Die Feuersalamander stoßen durch ihre Haut giftige Stoffe aus und kündigen mit ihren leuchtenden Farben an, dass sie grauenhaft schmecken. Fressfeinden reicht eine einzige Erfahrung für eine lebenslange Abneigung. Manche Tiere machen sich durch einen Farbwechsel nahezu unentdeckbar. Ein Chamäleon nimmt sein Umfeld wahr und steuert seine Körperfarben hormonell. Das braucht seine Zeit. Ein Tintenfisch hingegen hat über Nervenleitungen in Bruchteilen von Sekunden zwanzig, dreißig Farbmuster parat, um sich an sei-

ne Umgebung anzupassen. Wespen warnen durch ihre gelben und schwarzen Streifen vor ihrem Stachel. Die Schwebfliege macht das nach, ist auch gelb-schwarz gestreift, nur Stachel hat sie keinen... Farbsignale gelten auch der Partnerwahl, das zeigen uns die Buntbarsche. Die Männchen können ihre Farben „aufdrehen“, um auf ihre Qualität aufmerksam zu machen. Aber sie können auch ihre Farben zurücknehmen, damit vermitteln sie, dass sie ihre Konkurrenten in Ruhe lassen – und sparen Energie. Biologinnen und Biologen der Universität Graz ordnen diesen Vorgängen bestimmte Gene zu. Gemeinsam mit ihnen staunen wir über die faszinierende Vielfalt der Natur, der Schöpfung.



Gertraud Hopferwieser



Schreiben, malen, singen, vortragen!

Diesmal möchte ich Ihnen gerne jemanden vorstellen, den man in Mariahilf eigentlich gar nicht vorstellen muss, denn wer kennt sie nicht: Christa Carina Kokol. Aber vielleicht gibt es einiges, das Sie noch nicht wissen. Bereits als Jugendliche war die „echte Maria-



hilferin“ in die Pfarrblattarbeit eingebunden, da formte Sie die Figur der „Kirchenmaus“ Aus diesem kreativen Einstieg bei dem sie in die Fußstapfen ihres Vaters, des Webgrafikers und Kunstmalers Erich Kokol trat, begannen ihre künstlerischen Aktivitäten. Eine Werbetexter-Ausbildung und Malstudien waren Grundlagen, es entstanden im Laufe der Zeit 30 kleine Druckwerke wie „Schön, dass es dich gibt“, oder „Herzensworte“.. Plakate, Grafiken, Vernissagen ihrer Bilder und vieles mehr. Die Gottesdienstbesuchenden werden durch ihre jährlichen Weihnachts-/ Osterkärtchen erfreut. In der Diözese hat sie das Referat für pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit aufgebaut und damit steirische Pfarren in ihren Außenauftritten aktiviert und unterstützt. In Mariahilf leitete sie Ende der 80er Anfang 90er-Jahre die Pfarrblattredaktion, war 2 Perioden als Pfarrgemeinderätin tätig, begleitete die ORF-Glaubensrun-

de, organisierte Konzert-Lesungen für „Licht ins Dunkel“ und vieles mehr. Derzeit ist sie als begeistertes Mitglied des Familienchors singend tätig, ihre Kolumnen in unserem Pfarrblatt und im Sonntagsblatt sind sehr beliebt, tun gut und regen immer zum Nachdenken an. Als Mentaltrainerin und Logopädagogin sind ihre Vorträge und Seminare Corona-bedingt ab dem Frühjahr 2020 immer weiter verschoben worden, dabei gäbe es einiges aufzuarbeiten. Christa C.Kokol empfiehlt, aus diesen Zeiten Positives umzusetzen und beim Ruf nach Freiheit, der immer lauter wird, daran zu denken, dass „meine Freiheit immer dort endet, wo sie die Freiheit anderer beschneidet“.



Christa Wiener-Pucher

Neue Pfarrhomepage und Livestream-Messen während des Lockdowns

Seit Mitte Dezember 2020 erstrahlt unsere Homepage in neuem Glanz. Grund dafür war, dass unsere Diözese das bisherige Homepage-System durch ein neues System ersetzt hat und die frühere Website ab dem Jahreswechsel nicht mehr hätte bearbeitet werden können. Daher wurde ab November fleißig an der neuen Homepage gebastelt und am Donnerstag, dem 10. Dezember 2020, von der Diözese veröffentlicht. Seither versuchen wir – neben Facebook – auch dieses Medium im digitalen Bereich wieder verstärkt zu nutzen und allen Interessierten sämtliche Informationen über unsere Pfarre – und mit der neuen, dem Pfarrblatt entwendeten Rubrik „Über den Kirchenzaun“ auch darüber hinaus – übersichtlich zur Verfügung zu stellen. In der Zeit des „kirchlichen Lockdowns“ von 28. Dezember 2020 bis 06. Februar 2021 trat noch ein weiteres neues Medium für unsere Pfarre in den Vordergrund: YouTube. Um auch in Zeiten, in denen der Messbesuch nicht möglich ist, als Pfarre mit der Pfarrgemeinde

verbunden zu bleiben, übertrugen wir täglich um 18.30 Uhr die Heilige Messe, die stellvertretend für die ganze Pfarrgemeinde mit einer festgelegten Kleingruppe gefeiert wurde, im Livestream – anfangs nur mithilfe eines Tablets, später unter Zuhilfenahme eines externen Mikrofons. Dieses Angebot war nie als Konkurrenz zu den großen und fachmännischen Übertragungen in Radio, Fernsehen und Internet gedacht, sondern um jenen, denen es ein Anliegen war, auch in dieser Zeit eine Heilige Messe in der Mariahilferkirche mitzufeiern, zumindest virtuell die Möglichkeit dazu zu bieten. Wir freuten uns sehr, dass trotz der Mängel, die vor allem die Tonübertragung aufwies, bei wirklich jeder Heiligen Messe einige Endgeräte live zugeschaltet waren und jeder einzelne Gottesdienst auch nach dem Ende des Live-Streamings noch ein Vielfaches an Klicks erzielen konnte. Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Treue und Ihr Mitbeten und Mitfeiern auch in dieser herausfordernden Zeit!

Emilia Moshhammer

Liebe Wanderfreunde!

Wenn es im heurigen Jahr hoffentlich wieder etwas mehr Normalität gibt, wollen wir am Donnerstag, dem 22. April unsere erste **Wanderung** unternehmen. An folgenden Donnerstagen sind weitere Wander-Termine geplant: **20. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 12. August, 16. September 14. Oktober, 4. November.**

Herr Karl Huber, der mit seiner Gattin Brigitte im Vorjahr zu uns gestoßen ist, wird mit Otmar und mir das Programm erarbeiten und an Euch rechtzeitig verteilen. Wir sind sehr froh einen so kompetenten Wanderer und Helfer (hoffentlich auch für die nächsten Jahre) gefunden zu haben.

Helga Hallwachs

Ostermarkt

Ob wir den Ostermarkt am **Palmsonntag** von 8.00 - 12.30 Uhr öffnen können, hängt von den Verordnungen der Regierung ab. Wenn Sie trotzdem Kaufwünsche auf gestickte Speisenkorbdecken, Ostereier, Osterkerzen und vieles Anderes haben, melden Sie sich bitte bis 31.3. in der Pfarrkanzlei (Tel.: 71 31 69 während der Bürostunden).



H Halte Stelle

Und sie war entzückt

„Wussten Sie, dass die Nähe eines Menschen gesund oder krank, tot oder lebendig machen kann?“, heißt es nach einem Gedicht von Wilhelm Willms. Wenn wir nur das Schlechte in den Blickpunkt nehmen, werden wir einander kränken, krank machen und uns wie leblos fühlen. Als Mitschöpfende Gottes können wir Leben gestalten. Oft braucht es nur einen anderen Blickwinkel, um auch das Gute in uns und um uns zu erkennen, ans Tageslicht zu bringen und Leben spendend für viele zu werden. Ein Adler hatte gehört, dass die Nachtigall weit und breit bewundert wird. So sandte er Pfau und Lerche aus, um zu erkunden, ob der gute Ruf auch der Wahrheit entspricht. Die beiden sollten sowohl Gefieder als auch Gesang des viel gerühmten Vogels genau begutachten. Als sie wiederkamen sprach der Pfau: „Der hässliche Federkittel hat mich so verdrossen, dass ich erst gar nicht auf den Gesang gehört habe.“ Auch die Lerche konnte nicht über jedes Detail berichten, denn sie war so entzückt von dem wunderbaren Gesang der Nachtigall, sodass sie ganz vergaß, auf deren Federkleid zu achten. Im Leben gibt es manches, das schwer zu ertragen ist – körperlich und seelisch. Wir fühlen uns überfordert, entmutigt, haben Angst vor einer ungewissen Zukunft. Doch es gibt nicht nur den „hässlichen Federkittel“, sondern auch den „wunderbaren Gesang“. „Hören“ wir ihn und versuchen wir selbst in die „Melodie“ einzustimmen. Dann wird ein Stück dieser Welt glücklicher. Auch unser eigenes Herz. Und das ist doch was.



Christa Cariana Kokol

Was gibt es Neues bei Umbau und Sanierung?

Mit Ende Februar ist nun bereits ein ganzes Jahr seit dem Beginn der umfassenden Umbau- und Sanierungsarbeiten im Minoritenkonvent vergangen. Ein Jahr, in dem sich für jeden einzelnen von uns vieles getan und verändert hat, insbesondere aber hat sich das gesellschaftliche Leben gewandelt. Die Bauarbeiten an sich jedoch gingen nahezu unbeeinträchtigt voran. Wohl auch, weil die diesem geschichtsträchtigen Ort anhaftende Aura den beteiligten Planern und Sonderfachleuten, sowie den über dreißig an der Ausführung beteiligten ausführenden Firmen einfach ein gewisses Maß an Kontinuität abverlangt. Dank gilt hier vor allem den Arbeitern vor Ort, die auch an kalten Tagen unbeirrt im Einsatz standen.

Bis heute sind aber nur Teile der bereits umgesetzten Arbeiten für Kirchgänger oder auch die vielen tagtäglich das Areal durchkreuzenden Fußgänger ersichtlich: etwa der erfolgte „Durchstich“ als Verbindung der beiden Höfe im Süden, die sanierten Steinsäulen oder der neue Steinbelag im Kreuzgangsbereich, dessen Niveau um etwa 20 cm abgesenkt wurde.

Einiges mehr ist jedoch im Verborgenen geschehen, vor allem im Bereich der Bestandssanierung und der Infrastruktur: Nach der Phase der Abbrucharbeiten und der Rückbauten wurden großzügige Versickerungsanlagen in beiden Höfen zur gezielten Abführung der Niederschlagswässer geschaffen; ein wichtiger Baustein zum Schutz der Gebäudesubstanz. Auch wurden Trocknungsmaßnahmen gesetzt und Fundamente mussten unterfangen werden. Viel Arbeit und Zeit musste auch für die Erkundung bzw. Entflechtung der im Laufe der Zeit „gewachsenen“ elektro- und haustechnischen Anlagen aufgewendet werden, unzählige alte Leitungen wurden stillgelegt und

rückgebaut, die Kanalleitungen, die Heizungsanlage (Fernwärme) und die Wasserleitungen sowie die gesamte Elektroanlage erneuert – unabdingbare Arbeiten, um die technische Gebäudeausrüstung in einen uneingeschränkt betriebssicheren und zeitgemäßen Zustand zu bringen. Die Lüftungsanlage für den Minoritensaal und die Foyer- und Nebenbereiche wurde gänzlich erneuert. Der Dachboden des Westtraktes wurde geräumt und nach Abschluss kleinerer Arbeiten durch den Zimmermann in Hinblick auf brandschutztechnische und bauphysikalische Erfordernisse ertüchtigt.



Um eine Größenordnung für die (bisher bewegten) Massen zu bekommen: Im Bereich der Abbrucharbeiten fielen bis dato Baurestmassen („Bauschutt“ und dergleichen) von etwa 1.950 t – was in etwa 250 Container-Ladungen entspricht – sowie Bodenaushubmaterial von ca. 1.870 m³ (entsprechend etwa 3.400 t bzw. 180 LKW-Fuhren) an.

Für die Umsetzung der Umbaumaßnahmen wurden – neben den Unterbaumaterialien für die beiden Höfe – 140 m³ Beton, 15 t Bewehrungsstahl, dazu Ziegel etc. neu verbaut. Hinzu kommen 85 m³ Dränbeton, 43 t Mörtel und 95 t Natursteinmaterial für die Kreuzgänge.



Allein im Minoritensaal wurden zudem 20 t Naturstein als neuer Bodenbelag verlegt, für die Platzgestaltung im westlichen Hof wird noch 200 t Pflastermaterial verbaut werden.

An weiteren Arbeiten stehen nun an: Parallel zu den Restaurierungsarbeiten im Minoritensaal erfolgen die weiteren Ausbauarbeiten im Westtrakt, die Sanierung bzw. der Neueinbau der Fenster und Portale, die Sanierung der Fassaden in beiden Höfen, die Fertigstellung der Oberflächen der Kreuzgangsgewölbe. Der Zugang zur Pfarrkanzlei wird adaptiert. Nach Rückbau der Gerüste wird der Rasen im östlichen Hof neu angelegt, die Oberflächengestaltung im westlichen Hof wird als Pflasterung bzw. Schotterrassen anstelle des bisherigen Asphaltbelages ausgebildet. Die bestehende Aufzugsanlage im Hof wird erneuert und dadurch barrierefrei adaptiert, ein zweiter Aufzug im Westtrakt erschließt in Zukunft barrierefrei alle Ebenen im „Backstage-Bereich“. Unzählige „Kleinmaßnahmen“ werden ebenso noch ausgeführt werden, so wird etwa die Zone rund um das Kolbe-Denkmal aufgewertet und in weiterer Folge besser als bisher vom Kreuzgang aus eingesehen werden.

Das Wort „Wiedereröffnung“ ist derzeit in aller Munde. Im Minoritenkonvent wird emsig daran gearbeitet, auch wenn noch viel Arbeit bevorsteht und noch etwas Geduld gefragt ist.

*Team der Architekten
DOMENIG & WALLNER ZT GmbH*

ERKLÄR' MIR BITTE

Die liturgischen Farben

„Welche Farbe ist denn heute?“ – fragen die Ministranten in der Sakristei. „Warum trägt der Priester heute rot?“ – fragen die Gläubigen in der Kirche. Farben machen es uns leicht, die Zeit im Kirchenjahr zu erkennen. Am Anfang der Kirchengeschichte spielten die Farben keine besondere Rolle.



Erst das Zweite Vatikanische Konzil legte die 5 liturgischen Farben fest: Weiß, Rot, Grün, Violett und Schwarz.

WEISS ist die Farbe der Feste und Farbe Christi und bedeutet Freude, Friede, Licht, Vollkommenheit und Unschuld. Weiß wird an den Hochfesten der Weihnachts- und Osterzeit sowie bei den Festen getragen, die besonders Christus gewidmet sind.

ROT gilt als die Farbe für die Liebe und das Leben, für Blut und Feuer und Heiligen Geist. Rot wird Palmsonntag, Karfreitag, Pfingsten und zu Märtyrerfesten getragen.

GRÜN steht für Hoffnung, Leben, Natur und Schöpfung und wird an allen Tagen im Jahreskreis getragen, denn die Hoffnung soll uns durch den Alltag begleiten.

VIOLETT ist die Farbe der Umkehr, Buße und Besinnung, für die

Fastenzeit, Advent und bei Beerdigungen und Beerdigungen.

ROSA gilt als helle Form von Violett und ist keine eigene liturgische Farbe. Es wird nur zweimal im Jahr getragen: am 3. Adventssonntag (Gaudete – „Freut euch“) und am 4. Fastensonntag (Laetare, „Freue dich“)

SCHWARZ ist die Farbe der Trauer und des Todes. Sie wird nur zur Beerdigung getragen. Oft wird statt Schwarz auch Violett getragen.

Manchmal gibt es noch **GOLD** und **SILBER** für besonders festliche Anlässe und **BLAU** für Marienfeste. Die gelten aber nicht als liturgische Farben.

(Aus: Guido Erbrich, *Der neue Grundkurs Ministranten. Kirche, Liturgie und Jahreskreis*)

FIRMUNG IN MARIAHILF

Lost in Paradise

Einmal angenommen: es trifft ein freundlicher, fleißiger Fachmann auf eine kreative, künstlerische Kunstliebhaberin, beide sind aufmerksam, abenteuerlustig, anständig, dankbar, demokratisch und durchblickend, ebenso tapfer, taktvoll und talentiert, sowie intelligent, interessiert und individuell. Diese

Kombination fühlt sich „ziemlich Waschmaschine“ und verloren im Paradies und ergibt die Firmgruppe 2021 (teilweise auf dem Titelblatt zu entdecken). Diese besteht aus Ferdinand, Katharina, Anton, Dimitry, Tobias und Ian. Persönliche Treffen und Gruppenstunden sind momentan nicht möglich, daher läuft die Firmvorbereitung über die sozialen Medien, sobald das Wetter stabiler ist, werden wir

uns gemeinsam auf den Weg machen und Stadt und Land, sowie das Pfarrgebiet mit seinen katholischen Bauwerken erkunden.

Am **Pfingstamstag, den 22. Mai**, werden die Jugendlichen **um 13.00 Uhr das Sakrament der Hl. Firmung** empfangen, in einem anderen, aber nicht weniger spannenderen und aufregenderen, Rahmen als gewohnt.

Christiane Starman



Hallo, hier spricht die Kirchenmaus

„Nein, aus, Schluss, ich spreche diesmal nicht...“, Sausi wendet sich energisch ab. „Wegen Corona konnte ich über mehrere Monate nicht mit den Pfarrblatt-Lesenden plaudern, aber vermisst hat mich niemand...und ich hatte schon Angst, P.Petru würde bei der Kreuzgang-Restaurierung unser Mauseloch verputzen...“, verzieht Sausi ihr Schnäuzchen.

„Hat er aber nicht!“, hält Mama Maus fest. „Und woher willst du wissen, dass dich niemand vermisst? Sollte dein Geplauder auch nur einem Menschen ein Lächeln aufs Gesicht zaubern, hat es sich gelohnt. Die Menschen handeln nach einem klugen Satz: ‚Warte nicht, dass andere dich anlächeln, zeig du ihnen wie das geht‘. Der gilt bestimmt auch für Kirchenmäuse.“

Mit einem seligen Lächeln am Schnäuzchen ist Sausi eingeschlafen. Im Traum sieht sie die vielen Pfarrblatt-Leserinnen und -Leser zurücklächeln, auch den P.Petru.

Christa Carina Kokol

WIR LADEN EIN

Ja, wir laden auch diesmal ganz herzlich zu vielen liturgischen Feiern, Ostermarkt, gemütlichen Festen, Musik, Bibliotheksbesuch und auch zur Präsentation zum Abschluss der Jahre der Bibel ein. Diesmal kann und möchte ich aber nicht einzeln darauf eingehen, denn es wird alles aktuell nach Corona- Vorgaben (leider noch immer!) entschieden werden müssen. Kann etwas stattfinden und wenn ja, unter welchen Bedingungen? Wir hoffen jedenfalls, dass alle Termine, die Sie auf Seite 2

Die vier Evangelien – handgeschrieben von Gläubigen der Pfarre Graz-Mariahilf

Präsentation im Rahmen der
Festwoche zum Abschluss
der Jahre der Bibel im
September 2021

Nähere Informationen zur
Aktion in der Pfarrkanzlei

finden auch so „halten“ werden. Änderungen werden angesagt, finden Sie im Schaukasten und erfahren Sie in der Pfarrkanzlei.

Unsere **Seniorengruppe** ist derzeit leider „kaltgestellt“ ebenso wie der **Familienchor**, der weder proben noch singen darf. Werner Orasch wird sich aber, sobald Treffen wieder möglich sind, bei den Gruppenmitgliedern melden. Ich bin trotzdem optimistisch und freue mich auf viele Veranstaltungen bis zum Herbst.

Christa Wiener-Pucher

Neuigkeiten aus dem Seelsorgeraum Graz-Mitte

Als Seelsorgeraum-Führungsteam haben wir in den vergangenen Monaten unser Bemühen fortgesetzt, möglichst viel vom kirchlichen Leben in Graz-Mitte wahrzunehmen. Im Oktober hat ein Treffen mit den Verantwortlichen jener Ordensgemeinschaften stattgefunden, die in unserem Seelsorgeraum wohnen oder hier tätig sind. Es sind, zu unserer großen Freude, elf verschiedene Gemeinschaften! Als einen ersten konkreten Schritt in der Zu-

sammenarbeit mehrerer Pfarren hat es im November ein Online-Treffen von Verantwortlichen der Pfarrcaritas und der Vinzenzgemeinschaften gegeben. Dabei standen das Kennenlernen der Personen und der Handlungsfelder der Arbeit (Sprechstunden, Lebensmittelausgaben) im Mittelpunkt. Um auch in der Zeit der Corona-Pandemie gut vernetzt zu sein und viel voneinander zu wissen, hat im November für die hauptamtlichen MitarbeiterIn-

nen eine digitale Zusammenkunft stattgefunden. Im April wird es für sie noch für zwei Tage gemeinsame „Straßenexerzitien“ geben, die von P. Johannes König SJ begleitet werden. Wir wünschen Ihnen in den vielen Herausforderungen der Corona-Pandemie weiterhin einen langen Atem, Zuversicht und den Segen Gottes!

*Waltraud Salzger
Pastoralverantwortliche
im Seelsorgeraum Graz-Mitte*



Etwas Neues für die Ohren!

Für 2021 haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht, nämlich eine **Hörbuch-Challenge**. Das ist eine Herausforderung zur eigenen Hör-Literatur-Erweiterung. Hören Sie sich Hörbücher an, zu denen Sie normalerweise nicht sofort greifen würden. So kommt man zu Hörgenuss, auf den man sonst ungewollt verzichtet. Wir haben eine Liste von 15 Hörbucharten erstellt (z.B. „einen guten Klassiker“, eine „Bibel CD“, „eine Neuerscheinung“ ...) – hören Sie sich im Laufe des Jahres zumindest 12 davon an und nehmen Sie an der Verlosung einer Jahreskarte teil. Außerdem möchten wir in diesem letzten **Jahr der Bibel** ganz besonders auf unser gutes Angebot in dieser Richtung hinweisen. Unglaublich viele Kundinnen und Kunden greifen immer wieder zu einzelnen Bibel CDs und hören sich Teile des Alten und Neuen Testaments an. Sie genießen die Bibeltexte in Ruhe daheim und sind begeistert. Und Sie?

Das Team freut sich auf Ihren Besuch. Wir sind auch am Sonntag vor oder nach dem Gottesdienst für Sie da.

Christa Wiener-Pucher

Pfarrblatt-Quiz

Die richtige Antwort auf die Frage im Pfarrblatt- Quiz der Ausgabe 4-2020 lautete **40 Säulen**.

Preisträgerinnen der Gutscheine bzw. Geschenke von Blumen Leitner, Firma Schranzer und „herzlich-Jugend am Werk“ sind: Veronika Aigner, Inge Kober und Maria Taferner.

*Die Redaktion
gratuliert ganz herzlich*



Theater in der Warteschleife



Ich liebe es, Theater zu spielen.

Es ist so viel realistischer als das Leben. (Oscar Wilde)

Genau das ist die Faszination des Theaterspielens: Das großartige Gefühl, auf der Bühne zu stehen und das Publikum zu begeistern ist unvergleichlich und spornt zu kreativen Höchstleistungen an. Heuer jedoch ist alles anders. Ein ganzes Jahr lang hat uns alle nun schon Corona im Griff und die Kulturszene schüttelt es ganz besonders hart durch. Professionelle Künstlerinnen und Künstler haben praktisch seit Monaten Berufsverbot. Aber auch den Mitgliedern der Amateur-Theatergruppen fehlt ein wichtiger Teil ihres Lebens: der Kontakt mit den Theater-Freunden, das Proben, die Freude am Entstehungsprozess einer Aufführung, sogar das sonst so ungeliebte Textlernen – und vor

allem das Publikum. Niemand kann ermessen, wann und unter welchen Umständen die Kultur wieder „aufsperrt“ und wir wieder packende Geschichten live auf der Bühne sehen werden. Doch schon der große Johann Nestroy wusste: „Abonnenten sind nicht so leicht zu vertreiben. Es ist zum Staunen, was ein guter Abonnent vermag.“ Theater Mariahilf ist voller Optimismus und startet im Herbst 2021 wieder mit den Proben für das nächste Theaterprojekt. Liebes Publikum, bleiben Sie gesund und bleiben Sie uns gewogen. Wir kommen wieder – und Sie hoffentlich auch!

Ulrike Zazworka



Musik in der Liturgie:

28.3., 10.00 Uhr **Palmsonntag**
SolistInnenquartett singen
Motetten zum Festtag

01.04., 18.30 Uhr
Gründonnerstag
SolistInnenquartett singen
Motetten zur Karwoche

02.04., 18.30 Uhr **Karfreitag**
Gesungene Johannespassion
SolistInnenquartett singen
Motetten zur Karwoche

3.4., 20.00 Uhr
Auferstehung Karsamstag
SolistInnenquartett singen
Motetten zur Osterzeit

Die ganze Zeit huck
i nur in der Zeitung
und kau weg'n Corona
nigans hin ...



Pfarr Mariahilferplatz 3 Graz

ABENDMUSIKEN

Infos: 0650/74 73 150

Sonntag, 25. April 2021, 20 Uhr

Johann Nepomuk David

Unüberwindlich starker Held, St. Michael

und Werke von Nicolas de Grigny, H. Distler,
Herbert Bolterauer (UA), u.a.

Orgelwerke und Gesang: Gertraud Santner
(Sopran), Elisabeth Weber (Alt), Herbert
Bolterauer (Orgel)

Regiebeitrag: 12.-/8.-

Sonntag, 16. Mai 2021, 20 Uhr

Herbert Bolterauer

Jesus und Magdalena

Text: Anton Grabner-Haider / Uraufführung
In Zusammenarbeit mit dem Verein
Sommerakademie Graz-Rein

Ana Caseiro (Sopran), Maria Suntinger (Sopran),
Helena Sorokina (Alt), Felix Heuser (Tenor),
Ewald Nagl (Bass), ALEA-Ensemble:

Sigrid Präsent (Violine), Wolfgang Stangl (Viola),
Tobias Stosiek (Violoncello), Valerie Burndorfer
(Querflöte), Hirokazu Hiraki (Oboe), Elvira Weidl
(Fagott), Herbert Bolterauer, Leitung

Der Theologe Prof.Dr. Anton Grabner-Haider er-
zählt in moderner Sprache die Geschichte Jesu
und seiner Anhänger von der Taufe am Jordan
bis zu seiner Auferstehung. Dabei wird auch die
Bedeutung der Frauen in seinem Umkreis be-
tont. Musikalisch setzen zwei Soprane, Alt, Tenor
und Bass, begleitet von einem Instrumentalen-
ensemble, die Geschichte in Szene.

Regiebeitrag: 20.-/15.-

Sonntag, 23. Mai 2021, 20 Uhr

Celesti Fiori

Venezianische Motetten
aus dem 17. Jahrhundert

Solisten, Zinken und Basso continuo Eugène
Michelangeli: Claviorganum und Leitung

Regiebeitrag: 20.-/15.-



M. Mariahilf
APOTHEKE

Apotheke zur Mariahilf Graz Volksgartenstr. 20
Mag. Glaser KG 8020 Graz
Mag. Sonja Glaser Tel.: 0316 / 713431
Tel.: 0316 / 713431-4
Fax: 0316 / 713431-4
Mobil: 0664 / 82 80 802
www.mariahilf-apo.at
s.glaser@mariahilf-apo.at

MEHR ALS
120 BIERE

Friends of beer meet here

BROT & SPIELE

BILLARD - BIER - BURGER



FUSSPFLEGE
Martina Lirngast
POLDI

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag bis Freitag
08.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr

A-8020 Graz - Kinkgasse 7
Telefon: 0316/71 37 63

Dr. med. Leo KRONBERGER, MSc

FA für Allgemeinchirurgie und Arzt für Allgemeinmedizin
Leiter der Zentralfunktion und Ambulanzen
Univ.-Klinik für Chirurgie
8010 GRAZ, Wartingergasse 29
Donnerstag, 17.00–19.00 Uhr u. n. V. (nur privat)
Voranmeldung Montag bis Freitag
Telefon: 0664/450 77 50
www.leo-kronberger.at



UHREN UND SCHMUCK
GRABNER
SEIT 1854

Mariahilferstrasse 7, A-8020 Graz
Tel.: +43 (316) 71 41 27, office@juweliergrabner.at
www.juweliergrabner.at

Mit dem Segen der Kirche wurden begraben

Franz Schuster	Eduard Gutsch
Barbara Kainz	Margarethe Hemmrich
Edith Andrieu	Maria Reinbacher
Alois Domjan	Ing. Kurt Gaube
Peter Wikiriuk	Stefanie Hollerer
Rosa Kump	

„Herr, schenke ihnen das ewige Leben und den Frieden bei dir.“

Hochzeiten in Mariahilf

Derzeit können leider (noch) keine kirchlichen Hochzeiten durchgeführt werden, aber es gab und gibt in Mariahilf immer wieder Hochzeiten. So wurden im Jahr 2020 bei uns Goldene Hochzeiten gefeiert und Segnungen an Hochzeitstagen durchgeführt. Alle, die mit Gottes Segen ihre Hochzeitstage oder -Jahre feiern oder das Ehegelübde erneuern möchten, sind herzlich zu uns in die Mariahilferkirche eingeladen. Hoffentlich sind bald wieder alle Hochzeiten erlaubt. Wir freuen uns auf Sie und wünschen allen Ehejubilaren weiterhin viel Glück und Segen.



Impressum: Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: r.-k. Pfarramt Mariahilf, DVR: 0029874 (10456), 8020 Graz, Mariahilferplatz 3, Tel.: 71 31 69; E-Mail: graz-mariahilf@graz-seckau.at, www.graz-mariahilf@graz-seckau.at
Grafik: Kokol, Zisler Fotos: Domenig&Wallner, Hallwachs, Kunz, Moshammer, Neuhold/Sonntagsblatt, Theater Mariahilf, Wallner, Wiener-Pucher
Redaktion: Christa Wiener-Pucher
Hersteller: Universitätsdruckerei Klampfer GmbH, Barbara-Klampfer-Straße 347, 8181 St. Ruprecht an der Raab, Tel.: +43 3178 28 555-0, E-Mail: office@klampfer-druck.at, www.klampfer-druck.at



**Blüten, die sich dem Lichte öffnen,
lehren uns Lebensfreude und Glück.
In der Dunkelheit jedoch ermutigen sie zu Hoffnung,
Vertrauen und Geduld.**

Christa Carina Kokol

Graz – Mariahilf

8020 Graz • Mariahilferplatz 3 • Tel. 71 31 69-0 • E-Mail: graz-mariahilf@graz-seckau.at • www.graz-mariahilf@graz-seckau.at

Pfarrkanzlei:

Montag und Donnerstag:
15.30 – 18.30 Uhr

Dienstag, Mittwoch, Freitag:
8.00 – 11.00 Uhr

*Beachten Sie bitte die
Sommeröffnungszeiten auf Seite 3*

Vinzenzgemeinschaft und Caritas:

Donnerstag, 10.00 bis 12.00 Uhr

Gottesdienste Mariahilfer-Kirche:

An Sonn- und Feiertagen

Samstag: 18.30 Uhr Vorabendmesse
Sonntag: 8.00, 9.00, 10.00 & 11.00 Uhr
18.30 Uhr Abendmesse

An Wochentagen

8.00, 10.00 (Wallfahrtsmesse) und
18.30 Uhr

Rosenkranzgebet täglich um 17.45 Uhr

Beichtgelegenheit:

zurzeit nach der hl. Messe in der
Sakristei und nach Vereinbarung

Vesper:

jeden Donnerstag um 18.00 Uhr

Gebet für geistliche Berufe:

jeden Donnerstag nach der Abendmesse
bis 21.00 Uhr: Anbetung

Schatzkammerkapelle

Gottesdienst in slowenischer

Sprache: jeden Sonntag, 9.00 Uhr
(zur Zeit in der Mariahilferkirche)

Gottesdienst der ukrainischen

Gemeinde: nach Vereinbarung

Gottesdienst der russ.-orthod.

Gemeinde: lt. Vereinbarung

Gottesdienst der St. Ninos

georgischorthodoxen Gemeinde:

lt. Vereinbarung

Kirche der Barmherzigen Brüder

An Sonn- und Feiertagen: 9.30 Uhr

An Wochentagen:

Mo., Di., Do., Fr. 6.00 Uhr

Mi., Sa. 18.00 Uhr

alle Messen in der Kirche

HörBibliothek: (Tel. 71 31 69-12)

www.hoerbibliothek.at
hoerbibliothek.mariahilf@utanet.at

Mittwoch, 14.00 bis 18.30 Uhr

Freitag, 8.00 bis 11.00 Uhr

Sonntag, 10.00 bis 11.00 Uhr

Gruppen, die zum Mitmachen einladen

Beachten Sie bitte derzeit

Coronabedingte Änderungen!

Ministrantenstunde: nach Vereinbarung

Friedensgebet: (neuer Termin)

jeden Mittwoch 17.45 Uhr in der Kirche

Seniorenachmittag:

jeden 1. Do. im Monat (Termine im Schau-
kasten), 15.00 bis 17.00 Uhr (Pfarrsaal)

Franziskanischer Saecularorden:

jeden 1. Freitag um 9.30 Uhr Laudes,
10.00 Uhr Hl. Messe

Kantorei Mariahilf: Proben jeden

Mittwoch, 19.00 bis 21.00 Uhr

Vocalensemble „tonus“: Proben jeden

Montag 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr

Familienchor

Proben jeden Freitag, 17.00 bis 18.00 Uhr



RÜCKBLICKE

- 1 – Online Gottesdienst
- 2 – Dreikönigsgottesdienst
- 3 – Weihnachtsgottesdienst
- 4 – Umbau im Kreuzgang
- 5 – Maria Lichtmess
- 6 – Solistinnen
- 7 – HörBibliothek
- 8 – Kreuzwegandacht